



Rezension in Astrologie Heute 131



In sich selbst alle Planeten

Bernd A. Mertz

Die Lichter des Himmels geben Zeichen

zwei Vorträge, 2 Audio- CDs

Gesamtspielzeit 96:26 Min., €D 19,90 / €A 20,10

Chiron, D-Tübingen 2007

Vom 1996 verstorbenen Astrologen *Bernd A. Mertz* liegt jetzt eine Doppel-CD vor, die uns seine ewig junge Stimme mit ihrer Überzeugungskraft nahe bringt: **Die Lichter des Himmels geben Zeichen**. Die erste CD hat das Thema «Wie im Himmel, also auch auf Erden». Hier geht es um Astrologie in Verbindung mit dem Christentum. Ein enormes Wissen aus der Bibel, besonders aus der Schöpfungsgeschichte, bietet uns Mertz in seinen Ausführungen.

Dabei wird deutlich, wie wir die Lichter des Himmels deuten können. Die Lichter am Himmelsgewölbe sollen uns Zeichen sein und zur Bestimmung der Zeit dienen. Die Astrologie ist dabei vermittelnde Symbolkunst zwischen Gottheit und Mensch. Die vier Evangelisten entsprechen den Tierkreiszeichen des fixen Kreuzes. Es sind die mittleren Zeichen jeder Jahreszeit.

Auch die beiden grossen Lichter Sonne und Mond werden aus biblischer Sicht erklärt. Venus als Symbol der Weiblichkeit gebärt den Mond. Venus und Mond sind eng verbunden, wie die Madonna mit dem Kind auf der Mondsichel zeigt. Das Abendmahl, das geniale Kunstwerk von Leonardo da Vinci, der die in zwölf astrologische Regionen eingeteilte Welt auf kleinem Raum mit zwölf Gestalten malte. Diese zwölf Gestalten sind die Archetypen der Astrologie. Besonderes Gewicht hat die Darstellung von Jesus, der das Letzte Abendmahl mit seinen Jüngern feiert. Die Himmelsbilder lehren uns, zu schauen.

Im Menschen sind alle Planeten – dies ist das erste Thema der zweiten CD. Paracelsus und seine Astrologie bilden ihr Hauptthema. Paracelsus betonte die Notwendigkeit, dass ein guter Arzt auch Astrologe sein sollte, und sagte, dass die Arznei «im Willen der Gestirne» stehe.

Diese CD ermuntert die Hörerinnen und Hörer, den Himmel zu schauen und in sich selbst Sonne und Mond und alle Planeten zu entdecken. Den Himmel in sich selbst zu erfahren.

- Lydia Wentzel